



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**

bmlfuwgv.at

**ÖSTERREICHS
JI/CDM-PROGRAMM 2013**

IMPRESSUM



Medieninhaber und Herausgeber:
BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT
Stubenring 1, 1010 Wien

Text und Redaktion:
Kommunalkredit/PUBLIC CONSULTING GmbH, Turkenstraße 9, 1092 Wien
Tel: 01/31 6 31-0, Fax: DW-104, kpc@kommunalkredit.at
www.publicconsulting.at

Bildquellen: Sluiterstock (Cover, S: 4, 6-7, 10-11, 16-17), BMLFUW/Haiden/André Rupprechter (S: 3),
Warsaw Climate Change Conference (S: 23)

Gestaltung: eigen/art Werbeagentur m.b.H. & Co. KG, Wien und Linz

Druck: Grasl FairPrint, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau
Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr.: 715.

Alle Rechte vorbehalten.

Wien, Mai 2014



Inhaltsverzeichnis

1	Executive Summary	8
2	Rahmenbedingungen im internationalen Klimaschutz	12
2.1.	Entwicklungen in der Klimapolitik	12
2.1.1.	Internationale Klimapolitik	12
2.1.2.	Klimapolitik in der EU	13
2.1.3.	Nationale Klimapolitik	14
2.2.	Entwicklungen im Carbon-Markt	14
3	Leistungen des JI/CDM-Programms	18
3.1.	Programmüberblick und Schwerpunkte im Jahr 2013	18
3.1.1.	Projektportfolio im Überblick	18
3.1.2.	Angekaufte Emissionsreduktionseinheiten 2013	20
3.1.3.	Portfoliomanagement	21
3.1.4.	Prüfung von Klimaschutzprojekten zur Ausstellung eines „Letter of Approval“ durch die Republik Österreich	22
3.1.5.	Öffentlichkeitsarbeit	22
3.2.	Beteiligung österreichischer Unternehmen	24
3.2.1.	Beteiligung österreichischer Unternehmen an Projekten im Rahmen von Green Investment Schemes	24
3.2.2.	Beteiligung österreichischer Unternehmen an JI/CDM-Projekten	25
3.3.	Resümee	26
3.4.	Ausblick	29
	Abkürzungsverzeichnis	30

1

EXECUTIVE
SUMMARY



1 Executive Summary

Nach dem Auslaufen der ersten Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls mit Jahresende 2012 ist die österreichische Zielerreichung weitgehend abgesichert. Die aktuelle Abschätzung der österreichischen Treibhausgasinventur geht davon aus, dass der Zukauf von Emissionsreduktionseinheiten im Umfang von rund 70 Mio. Tonnen notwendig sein wird, um die österreichische Kyoto-Verpflichtung erfüllen zu können. Diese Zielmenge ist durch die vertraglich gesicherten Ankäufe im Portfolio des JI/CDM-Programms abgedeckt. 2013 wurden dafür mit einem abgeschlossenen CDM-Ankaufvertrag sowie einer zusätzlichen Lieferung von Emissionsreduktionen aus dem Bulgarischen Green Investment Scheme (GIS) noch knapp 1 Mio. Emissionsreduktionseinheiten für die Periode 2008 bis 2012 erworben.

Damit ist es gelungen, ein Projektportfolio aufzubauen, welches eine hohe **Projektqualität** aufweist. Um das Ankaufziel möglichst punktgenau zu erreichen und den dafür notwendigen **Ankaufspreis** sukzessive zu senken, wurde auch 2013 ein Fokus auf das aktive Portfoliomanagement gelegt. Insgesamt konnten im Jahr 2013 damit rund 15,6 Mio. Euro eingespart werden. Insgesamt wurden bisher rund 165 Mio. Euro gegenüber den ursprünglich vertraglich gebundenen Mitteln weniger gebraucht. Seit 2008 konnte damit der durchschnittliche Portfoliopreis von über neun Euro pro Emissionsreduktionseinheit im Jahr 2008 auf mittlerweile knapp über sechs Euro gesenkt werden.

Neben der eigentlichen Zielsetzung des Österreichischen JI/CDM-Programms, nämlich die Ankaufsmenge möglichst kostengünstig und im Einklang mit den Zielen der Nachhaltigkeit zu erreichen, wurde auch Augenmerk darauf gelegt, eine möglichst hohe Beteiligung österreichischer Unternehmen zu erzielen. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass österreichische Unternehmen in beträchtlichem Umfang von den Investitionen des JI/CDM-Programms profitiert haben. Insbesondere im Bereich des Ankaufs unter GIS lässt sich eine positive Bilanz ziehen. Mehr als ein Drittel der für GIS aufgewendeten Mittel ist an österreichische Umwelttechnikfirmen geflossen. Aber auch bei den Emissionsreduktionseinheiten, die direkt aus JI- oder CDM-Projekten angekauft wurden, konnte ein nennenswerter Anteil an österreichischer Exportbeteiligung in den Projekten realisiert werden. Ebenso konnten österreichische Beratungsunternehmen, die bei der Entwicklung von JI- oder CDM-Projekten tätig waren, im Rahmen der Projektentwicklung unterstützt werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Österreich bereits sehr früh (2003) die notwendigen Schritte gesetzt hat, um seine Verpflichtungen in der Periode 2008 bis 2012 unter Nutzung der Kyoto-Mechanismen erfüllen zu können. Diese Vorgehensweise war erfolgreich und hat letztlich dazu geführt, dass Österreich die notwendigen Emissionsreduktionseinheiten kosteneffizient und im notwendigen Umfang ankaufen konnte.

Bis zum Ende der „True-up Period“, der ersten Verpflichtungsperiode unter dem Kyoto-Protokoll, können noch Ankäufe getätigt werden, um das Portfolio zu optimieren und weitere Kosteneinsparungen zu realisieren sowie etwaige Veränderungen in der verifizierten Treibhausgasbilanz Österreichs auszugleichen. Mittelfristig muss Österreich im Rahmen der zweiten Verpflichtungsperiode unter dem Kyoto-Protokoll bzw. der EU-Effort-Sharing-Directive erstmalig mit 2015 jährlich die Einhaltung seines kontinuierlich größer werdenden Klimaschutzziels nachweisen.

1 Executive Summary



